federführendes Amt:	Dezernat IV
Antragssteller:	Dezernat IV
Datum:	19.10.2015

Beratungsfolge**Termin****Bemerkungen**

Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport	10.11.2015	
Kreisausschuss	18.11.2015	
Kreistag	02.12.2015	

Betreff:**Dokumentationszentrum Alltagskultur der DDR in Eisenhüttenstadt****Beschlussvorschlag:**

Der Landkreis übernimmt die Betreuung des Dokumentationszentrums Alltagskultur der DDR in Eisenhüttenstadt ab dem 01.01.2016.

Der Landrat wird beauftragt:

1. eine dreiseitige Vereinbarung über den Betrieb des Dokumentationszentrums Alltagskultur der DDR in Eisenhüttenstadt zwischen dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur Brandenburg, dem Landkreis Oder-Spree und der Stadt Eisenhüttenstadt abzuschließen (Anlage 1);
2. eine zweiseitige Vereinbarung über die Finanzierung des Dokumentationszentrum Alltagskultur der DDR in Eisenhüttenstadt zwischen dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur Brandenburg und dem Landkreis Oder-Spree abzuschließen (Anlage 2);
3. eine Vereinbarung zum Eigentumsübergang (Schenkung) der Sammlung an den Landkreis Oder-Spree zwischen der Stadt Eisenhüttenstadt und dem Landkreis Oder-Spree abzuschließen (Anlage 3).
4. Verträge zur mietfreien Nutzung des Ausstellungsgebäudes und der Depots zwischen der Stadt Eisenhüttenstadt und dem Landkreis Oder-Spree abzuschließen (Anlagen 4, 5, 6).

Sachdarstellung:

Das Dokumentationszentrum Alltagskultur der DDR (Dok.-Zentrum) ist 1993 entstanden und hat seinen Standort in Eisenhüttenstadt, der ersten sozialistischen Planstadt direkt inmitten des größten Flächendenkmals Deutschlands.

Und genau deshalb ist speziell Eisenhüttenstadt prädestiniert für eine solche Einrichtung.

In den Anfangsjahren war das Dokumentationszentrum Alltagskultur der DDR in Eisenhüttenstadt die einzige Institution deutschlandweit, die Alltagsgegenstände aus der DDR gesammelt hat; Grundlage war ein Beschluss der Stadtverordnetenversammlung Eisenhüttenstadt vom 17.03.1993, der vorsah, das Dokumentationszentrum Alltagskultur der DDR als eine Abteilung des Städtischen Museums Eisenhüttenstadt zu führen, begleitet durch einen berufenen Fachbeirat. Einen eigenen Etat gab es nicht.

Die Aufgabe bestand darin die Alltagsgegenstände der DDR zu sammeln und zu bewahren, diese in Ausstellungen und Publikationen zu präsentieren und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Und es gab auch einen Forschungsauftrag, der in einer Doktorarbeit mündete.

Im Jahre 1997 gab es einen Trägerwechsel – die Stadt Eisenhüttenstadt übergab die Einrichtung an den eigens hierfür gegründeten „Trägerverein Dokumentationszentrum Alltagskultur der DDR“ e.V.; Betreuung und Finanzierung wurden in einer dreiseitigen Vereinbarung zwischen dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur, dem Landkreis Oder-Spree und der Stadt Eisenhüttenstadt geregelt. Fördermittel aus dem KIP/EFRE-Programm ermöglichten die Sanierung des Gebäudes des Dokumentationszentrums und die Inbetriebnahme am heutigen Standort in der Erich-Weinert-Allee 3.

Mit dem Grundsatzbeschluss 69/34/98 des Kreistages vom 07.07.1998 bekannte sich der Landkreis Oder-Spree zur Kofinanzierung des Dokumentationszentrums Alltagskultur der DDR; die Mittel teilten sich wie folgt auf: Jeweils 37,5 % der Kosten trugen der Landkreis Oder-Spree und die Stadt Eisenhüttenstadt, die restlichen 25% trug das Land.

Leider sah sich die Stadt Eisenhüttenstadt auf Grund der prekären Haushaltslage gezwungen, den städtischen Zuschuss bis 2012 zu befristen. Dies fand Eingang in die Haushaltssicherungskonzepte der Stadt Eisenhüttenstadt. Eine andere Lösung ließ die finanzielle Lage der Stadt nicht zu.

Damit konnte auch der Trägerverein die Betreuung nicht mehr aufrechterhalten. Er beantragte die Rückführung des Dokumentationszentrums Alltagskultur der DDR in städtische Trägerschaft und löste sich auf.

Seit 2013 arbeiten Stadt und Landkreis gemeinsam an einer neuen, auch finanziell untersetzten, Konzeption.

Die Schwerpunkte der Konzeption sind:

1. Grundlage für die Betreuung des Dokumentationszentrums Alltagskultur der DDR ist die Konzeption zur mittel- und langfristigen Perspektive des Dokumentationszentrums Alltagskultur der DDR in Eisenhüttenstadt: „Herrschaft und Alltag in der DDR“.
2. Das Eigentum an der Immobilie verbleibt bei der Stadt Eisenhüttenstadt.
3. Die Sammlungsgegenstände gehen als Schenkung an den Landkreis Oder-Spree über.
4. Die Finanzierung erfolgt anteilig über das Land über eine Finanzierungsvereinbarung bis 2022.
5. Der Landkreis Oder-Spree finanziert das Dokumentationszentrum „Alltagskultur der DDR“ den nach Abzug von Landeszuweisungen, eigenen Erträgen und Spenden verbleibenden Zuschussbedarf.
6. Der Landkreis wird für die Dauerausstellung, die 2012 mit einer Bindungsfrist von 15 Jahren und von Bund und Land gefördert wurde, aus der Haftung für die zweckentsprechende Verwendung der Fördermittel sowie aus einer Verwendungsnachweisführung komplett freigestellt. Die Freistellung aus der Verpflichtung ist in der dreiseitigen Vereinbarung geregelt.

Erste Schlussfolgerung für die **künftige inhaltliche Arbeit** des Dokumentationszentrums Alltagskultur der DDR ist insbesondere die Orientierung an der Bewertung und Kontextualisierung der überlieferten historischen Objekte und Dokumente. Dies soll vor allem durch eine bessere Verankerung des Dokumentationszentrums Alltagskultur der DDR in der gesamten Region (z.B. durch Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen, durch thematische **Ausstellungen** auch an anderen Standorten), durch besucherfreundlichere Öffnungszeiten am Standort des Dokumentationszentrums Alltagskultur der DDR selbst, durch Einbeziehung des Dokumentationszentrums Alltagskultur der DDR in **Stadtführungen, geschichts-touristische Angebote**- u.a. öffentlichkeitswirksame Aktivitäten erreicht werden. Dies setzt **Forschung** voraus, denn nur, wenn die Dinge „zum Reden“ gebracht werden, wenn mit den Schätzen in dieser Sammlung auch gearbeitet wird, kann die Heterogenität des Lebens in der DDR aufgezeigt und eine einseitige Betrachtungsweise verhindert werden. Und nur so wird es gelingen, das

Dokumentationszentrum Alltagskultur der DDR nicht in einen reinen Fundus abgleiten zu lassen.

In eine derartige Nutzung ist auch eine durchdachte **Museumspädagogik** eingebettet (ein weiterer inhaltlicher Schwerpunkt) mit dem Ziel, historisch-politische und kulturelle Bildung zu vermitteln. Entsprechende Seminarangebote müssten entwickelt werden.

Eine derartige künftige Nutzung des Dokumentationszentrum Alltagskultur der DDR in Eisenhüttenstadt, und nur dort, könnte ein Image-Baustein bis hin zum Alleinstellungsmerkmal für Eisenhüttenstadt und für die gesamte Region werden.

Für den Landkreis handelt es sich bei der Übernahme des Betriebes des Dokumentationszentrums um die Übernahme einer freiwilligen Selbstverwaltungsaufgabe. Diese ist allerdings für den Landkreis gänzlich neu, da er sich in früheren Zeiten bereits finanziell durch die Gewährung eines Zuschusses beteiligt hat.

Als Betreiber hat er auf der einen Seite zwar mehr Pflichten zu übernehmen und auch im Vergleich zu den Vorjahren einen höheren Finanzaufwand zu betreiben, aber durch die durch die Finanzierungsvereinbarung gebundene Unterstützung des Landes Brandenburg ist der Mehraufwand zum einen darstellbar und nur durch das Engagement des Landkreises lässt sich das Dokumentationszentrum letztendlich erhalten.

Alle am Erhalt der Einrichtung Interessierte sind auch künftig eingebunden. Dies trifft für die Stadt Eisenhüttenstadt als Eigentümer der Immobilie, für das Land Brandenburg als finanzieller Förderer und den Landkreis als Betreiber zu.

Es ist durch Kündigungsrechte sichergestellt, dass bei Rückzug eines Beteiligten von seinem jeweiligen Beitrag, auch die anderen Beteiligten ihre volle Dispositionsfreiheit erhalten, so dass keiner der Beteiligten überfordert werden kann.

Finanzielle Auswirkungen:

ja

Stellungnahme der Kämmerei:

Die Aufwendungen und Erträge für die Betreibung des Dokumentationszentrums Alltagskultur der DDR in Eisenhüttenstadt werden im Haushaltsplan 2016 in einem gesonderten Produkt dargestellt. Grundlage für die Veranschlagung bilden die in Anlage 7 der Beschlussvorlage dargestellten Beträge und die in Anlage 8 ausgewiesenen Stellen. Für das Jahr 2016 wird sich für den LOS ein Zuschussbedarf von ca. 60.000 € ergeben. Bislang betrug der Zuschuss an die Stadt Eisenhüttenstadt 55.000 €. Damit erhöhen sich die freiwilligen Aufgaben des Landkreises geringfügig.

gez. Wellmer

.....
Landrat / Dezernent

Anlagen:

Verträge (Anlagen 1-6)
Finanzierungsplan (Anlage 7)
Stellenplan (Anlage 8)